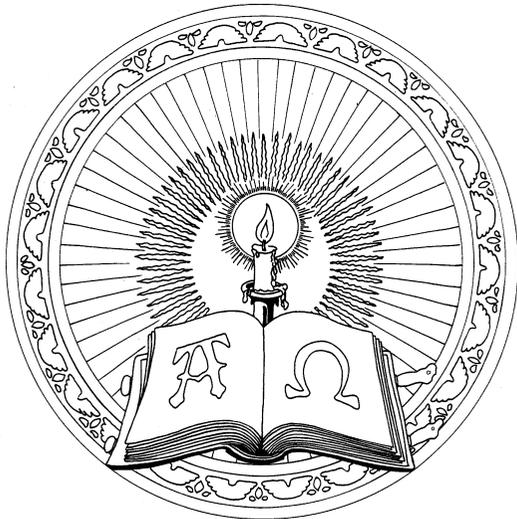


Tauftag von Pater Philipp Jeningen SJ

Donnerstag, 5. Januar 2006



19.00 Uhr, Vespertagesdienst
Liebfrauenkapelle,
Basilika St. Vitus, Ellwangen

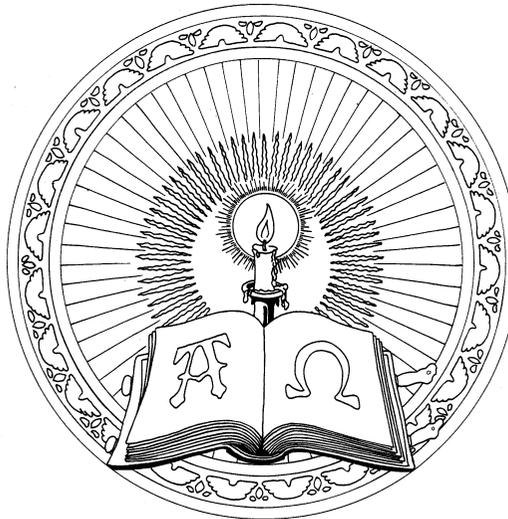
anschließend

Markus mit Ignatius entdecken
Spirituelle Einführung ins neue Lesejahr
Jeningenheim, Ellwangen

in der neuen Reihe
„Ignatianische Impulse“

Tauftag von Pater Philipp Jeningen SJ

Donnerstag, 5. Januar 2006



19.00 Uhr, Vespertagesdienst
Liebfrauenkapelle,
Basilika St. Vitus, Ellwangen

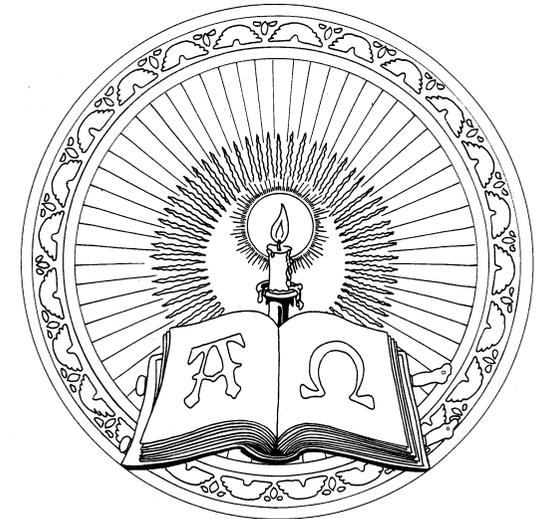
anschließend

Markus mit Ignatius entdecken
Spirituelle Einführung ins neue Lesejahr
Jeningenheim, Ellwangen

in der neuen Reihe
„Ignatianische Impulse“

Tauftag von Pater Philipp Jeningen SJ

Donnerstag, 5. Januar 2006



19.00 Uhr, Vespertagesdienst
Liebfrauenkapelle,
Basilika St. Vitus, Ellwangen

anschließend

Markus mit Ignatius entdecken
Spirituelle Einführung ins neue Lesejahr
Jeningenheim, Ellwangen

in der neuen Reihe
„Ignatianische Impulse“

Im neu begonnenen Kirchenjahr (so genanntes Lesejahr B) begleitet uns das Markus-Evangelium. Markus lässt etwas von der Ursprünglichkeit der Jesusverkündigung entdecken. Es ist eine faszinierende Schrift, die uns einen dynamisch-kantigen Jesus vorstellt: voll Kraft und Mitleid, von den Jüngern oft missverstanden, von den Angehörigen für verrückt erklärt, klar in Worten und Taten, entschlossen in seiner Hingabe.

Besonders wichtig ist dem Evangelisten die Kreuzesnachfolge: „Wer mein Jünger sein will, der verleugne sich selbst, nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach.“ (Mk 8,34) Hier kommt es auch zu Berührungspunkten zwischen Markus und Ignatius. Nicht von ungefähr war das berühmte Buch „Nachfolge Christi“ des Thomas von Kempen das Lieblingsbuch des Gründers des Jesuitenordens. Darin finden sich viele Motive, die er in seinem Exerzitienbuch aufgreift. Markus Krämer und Wolfgang Steffel werden in diesem Sinne „Markus mit Ignatius entdecken“ und besonders auf die markanten Passagen wie das Schweigebot oder die dreifache Leidensankündigung Jesu im Ur-Evangelium eingehen.

Ein lateinischer Spottvers auf die Jesuiten heißt: „Si cum Jesuitis non cum Jesu itis.“ – „Wenn ihr mit den Jesuiten geht, geht ihr nicht mit Jesus.“ Doch kann man auch ihr Symbol, das IHS, im Sinne echter Nachfolge deuten als „Jesum Habemus Socium“ – „Wir haben Jesus als Gefährten.“

action spurensuche, Priestergasse 11, 73479 Ellwangen
Tel.: 07961/3535, Fax: 07961/2945
Mail: sankt.vitus@t-online.de, www.action-spurensuche.de

Im neu begonnenen Kirchenjahr (so genanntes Lesejahr B) begleitet uns das Markus-Evangelium. Markus lässt etwas von der Ursprünglichkeit der Jesusverkündigung entdecken. Es ist eine faszinierende Schrift, die uns einen dynamisch-kantigen Jesus vorstellt: voll Kraft und Mitleid, von den Jüngern oft missverstanden, von den Angehörigen für verrückt erklärt, klar in Worten und Taten, entschlossen in seiner Hingabe.

Besonders wichtig ist dem Evangelisten die Kreuzesnachfolge: „Wer mein Jünger sein will, der verleugne sich selbst, nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach.“ (Mk 8,34) Hier kommt es auch zu Berührungspunkten zwischen Markus und Ignatius. Nicht von ungefähr war das berühmte Buch „Nachfolge Christi“ des Thomas von Kempen das Lieblingsbuch des Gründers des Jesuitenordens. Darin finden sich viele Motive, die er in seinem Exerzitienbuch aufgreift. Markus Krämer und Wolfgang Steffel werden in diesem Sinne „Markus mit Ignatius entdecken“ und besonders auf die markanten Passagen wie das Schweigebot oder die dreifache Leidensankündigung Jesu im Ur-Evangelium eingehen.

Ein lateinischer Spottvers auf die Jesuiten heißt: „Si cum Jesuitis non cum Jesu itis.“ – „Wenn ihr mit den Jesuiten geht, geht ihr nicht mit Jesus.“ Doch kann man auch ihr Symbol, das IHS, im Sinne echter Nachfolge deuten als „Jesum Habemus Socium“ – „Wir haben Jesus als Gefährten.“

action spurensuche, Priestergasse 11, 73479 Ellwangen
Tel.: 07961/3535, Fax: 07961/2945
Mail: sankt.vitus@t-online.de, www.action-spurensuche.de

Im neu begonnenen Kirchenjahr (so genanntes Lesejahr B) begleitet uns das Markus-Evangelium. Markus lässt etwas von der Ursprünglichkeit der Jesusverkündigung entdecken. Es ist eine faszinierende Schrift, die uns einen dynamisch-kantigen Jesus vorstellt: voll Kraft und Mitleid, von den Jüngern oft missverstanden, von den Angehörigen für verrückt erklärt, klar in Worten und Taten, entschlossen in seiner Hingabe.

Besonders wichtig ist dem Evangelisten die Kreuzesnachfolge: „Wer mein Jünger sein will, der verleugne sich selbst, nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach.“ (Mk 8,34) Hier kommt es auch zu Berührungspunkten zwischen Markus und Ignatius. Nicht von ungefähr war das berühmte Buch „Nachfolge Christi“ des Thomas von Kempen das Lieblingsbuch des Gründers des Jesuitenordens. Darin finden sich viele Motive, die er in seinem Exerzitienbuch aufgreift. Markus Krämer und Wolfgang Steffel werden in diesem Sinne „Markus mit Ignatius entdecken“ und besonders auf die markanten Passagen wie das Schweigebot oder die dreifache Leidensankündigung Jesu im Ur-Evangelium eingehen.

Ein lateinischer Spottvers auf die Jesuiten heißt: „Si cum Jesuitis non cum Jesu itis.“ – „Wenn ihr mit den Jesuiten geht, geht ihr nicht mit Jesus.“ Doch kann man auch ihr Symbol, das IHS, im Sinne echter Nachfolge deuten als „Jesum Habemus Socium“ – „Wir haben Jesus als Gefährten.“

action spurensuche, Priestergasse 11, 73479 Ellwangen
Tel.: 07961/3535, Fax: 07961/2945
Mail: sankt.vitus@t-online.de, www.action-spurensuche.de